

]

L03156 Felix Salten an Arthur Schnitzler, [9. 6. 1895]

,Lieber Freund, Sie sind nicht böse, dass ich nochmals zu Ihnen komme, ehe ich Ihnen das Erste zurückgegeben. Aber ich muss Sie jetzt bitten, mir noch einmal mit 10 fl zu helfen. Die Kostfrau des Kindes ist vom Land hereingekommen: Das ⁵ K. sei krank und sie brauche das Geld für das und für jenes. Ich kann sie nicht fortschicken ohne G. Bitte, senden Sie mir noch einmal 10 fl, ich werde Ihnen diese 20 fl. bis Dienstag Vormittag ganz positiv zurückgeben. Sie können sich vollständig darauf verlaßen. Ich danke Ihnen

herzlich

Ihr

Salten

10

↗ Versand durch Felix Salten am [9. 6. 1895] in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler am [9. 6. 1895] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 89, A 1.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 520 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »9/6 95«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »55«

³ *Kindes*] Maria Charlotte Lamberg, das am 24. 3. 1895 geborene Kind von Charlotte Glas und Salten, war bei einer nicht namentlich bekannten Kostfrau in Gerasdorf nördlich von Wien untergebracht. Die Sterblichkeitsrate unter solchen zur Pflege aufs Land gegebenen Kindern war sehr hoch; auch Maria Charlotte starb im Alter von vier Monaten am 27. 7. 1895.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, [9. 6. 1895]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03156.html> (Stand 14. Februar 2026)